

# RADIORAMA

INTERESSANTES FÜR FUNK- UND A/V-LIEBHABER

Nr. 101

Good dog...



(Wikipedia)



(LuxuryDogs)



«Nipper» vor einem «Edison-Bell»  
Phonographen – die Urfassung  
des Bildes...



(Wikipedia)

Dies ist die Geschichte von einem treuen Hund. Als sein Meister gestorben war, nahm ihn dessen Bruder, der britische Maler Francis Barraud (1856 - 1924) zu sich und sah ihn oft vor der Tür sitzen, als hoffe er auf die Rückkehr seines einstigen Herrn. Dies brachte ihn auf die «His Master's Voice»-Bildidee (die Stimme seines Herrn), indem er das Tier in seiner treuherzigen Haltung mit einem Walzen-Phonographen in Verbindung brachte. Er hat das Werk zunächst bei «Edison-Bell»\* angeboten, und dann, als man dort kein Interesse zeigte – nach dem Rat eines Freundes – den Apparat mit einem «Berliner»-Grammophon übermalt, um bei der damals neu gegründeten «Gramophone Company» vorzusprechen. Er hatte dort mehr Glück und bekam (1899) 100 Pfund für sein Bild samt Verwertungsrechten – es wurde später weltbekannt...

«Edison-Bell\* Consolidated Phonograph Company» 1892 von Chichester Bell (einem Cousin von Alexander Graham Bell) und Charles Sumner Tainter in London gegründetes Unternehmen, von der «Edison United Phonograph Company» mit den Exklusivrechten für den Britischen Phonographenmarkt ausgestattet.



(Pinterest)

↑  
Walzen-Phonograph (System Edison)  
und «Gramophone» (System Berliner)



(Pinterest)

...die «angepasste» mit einem  
«Berliner Gramophone» übermalte  
Version.



(Wikipedia)

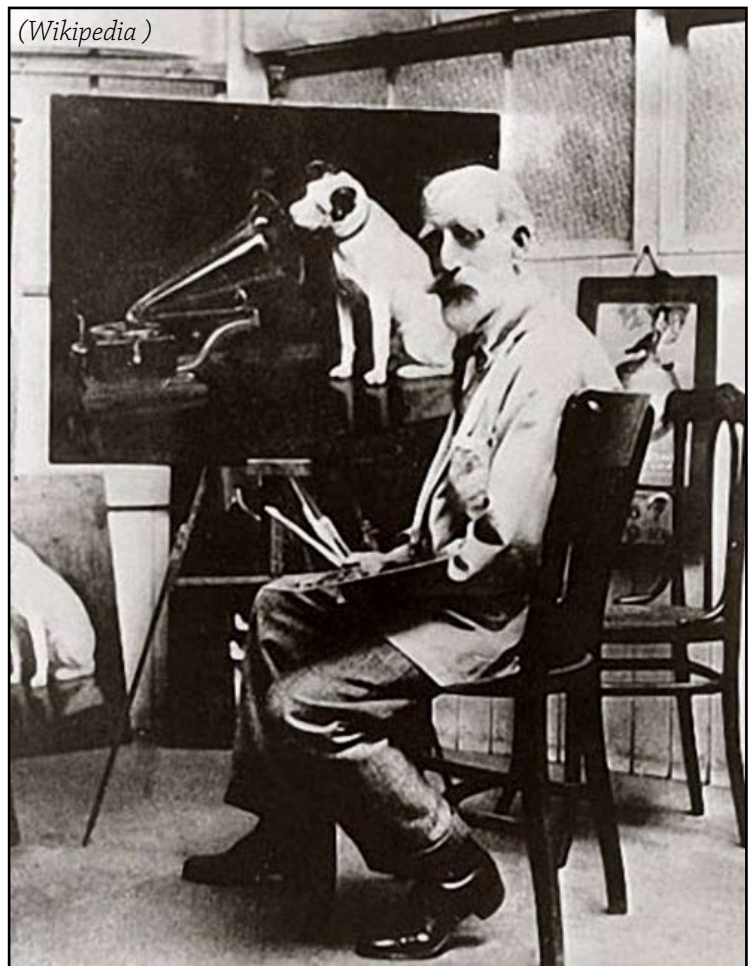
Das daraus abgeleitete Logo wurde zunächst für Anzeigen verwendet, war ab 1903 auf den Nadeldöschen – und schliesslich überall zu sehen...



(killzoneblog.com)

(Antiques Young Guns)

Der Maler Francis Barraud mit seinem Bild vom Hund «Nipper» (Beisser), der lauschend vor dem «Berliner»-Grammophon sitzt – ursprünglich war es ein «Edison-Bell-Phonograph».



(Wikipedia)

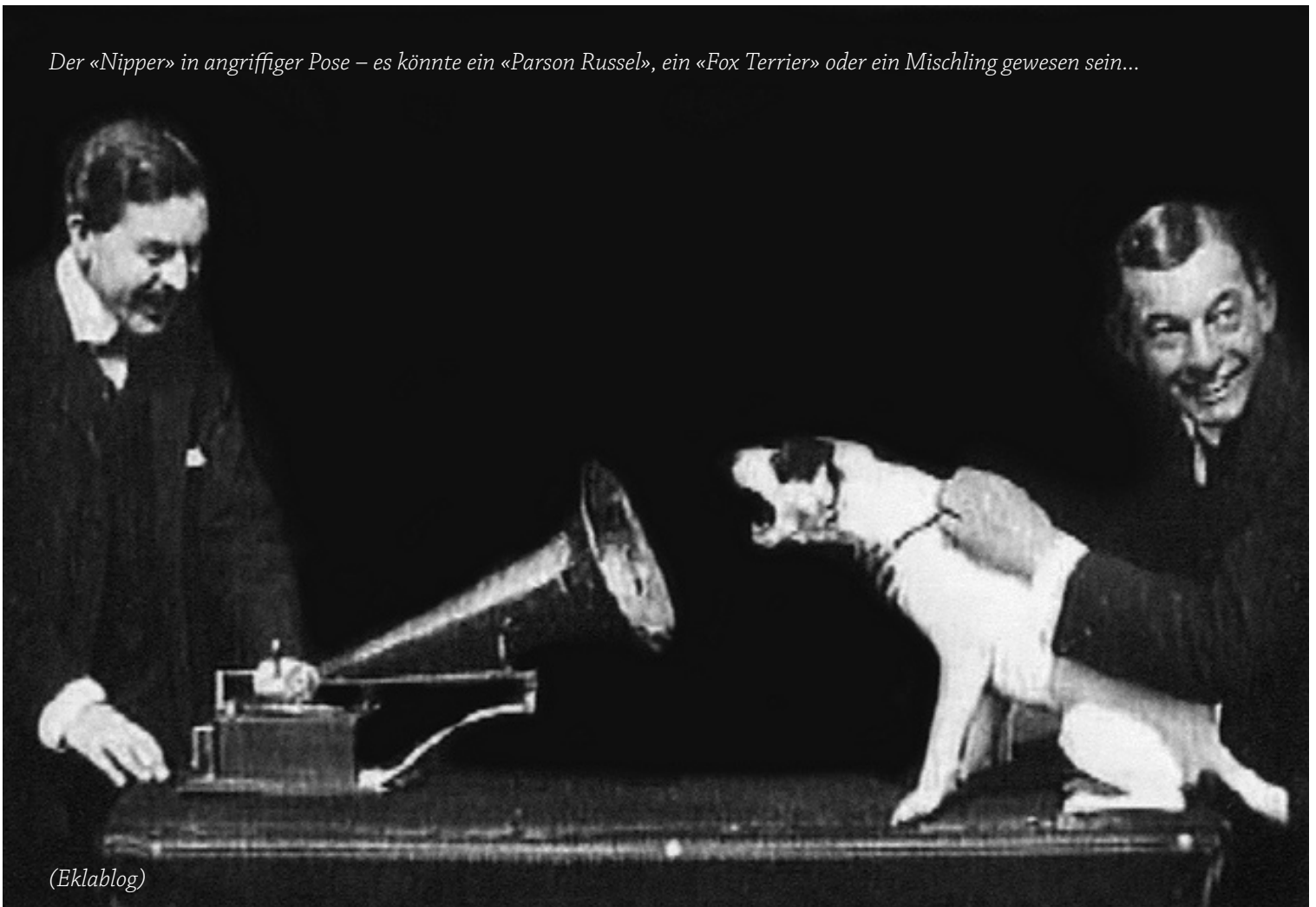


«Sir Joshua Reynolds's Studio, a visit from Dr. Johnson»  
Ein Werk des Malers Francis Barraud – am berühmtesten  
wurde aber sein Bild vom «Nipper»

(pixels.com)

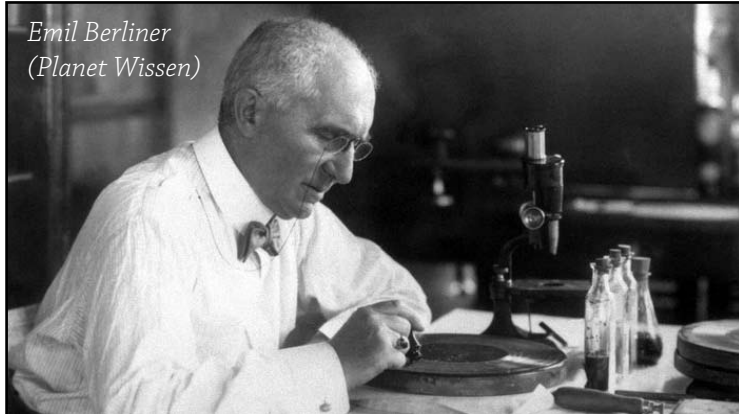


Der «Nipper» in angriffiger Pose – es könnte ein «Parson Russel», ein «Fox Terrier» oder ein Mischling gewesen sein...



(Eklablog)

Zehn Jahre nachdem Thomas Edison den Phonographen, seine mit Tonwalzen funktionierende «Sprechmaschine» erfunden hatte, meldete (1887) der aus Hannover stammende Emil Berliner (1851 - 1929) seinen «Grammophon» zum Patent an – Scheiben statt Walzen...



*Emil Berliner  
(Planet Wissen)*

Er hatte – nach Familientradition – eine kaufmännische Lehre hinter sich und ist, dem preussischen Militär zu entgehen, 1870 als Neunzehnjähriger in die USA ausgewandert, wo er eine Zeitlang in Washington seinen Beruf ausübte, sich dann in New York mit Gelegenheitsarbeiten über Wasser hielt und abends am «Cooper Union Institute\*» Physik studierte.

*Das «Cooper Union Institute\*» ist eine von wenigen Bildungsanstalten in den USA, die allen Studierenden ein gebührenfreies Studium gewährt.*

Eigentlich zum Erfinder geboren gelang ihm, ein Kohlemikrofon fürs Telefon zu entwickeln und das dafür erhaltene Patent zu einem namhaften Betrag der «Bell Telephone Company» zu verkaufen (das Patent wurde ihm allerdings im Jahr 1901, nach langem Rechtsstreit mit Edison, wieder aberkannt). Auf Berliners Konto gehen zahlreiche Erfindungen, unter anderem im Aviatikbereich (Kreiskolbenmotoren, Hubschrauber). Er zog 1877 nach Boston und arbeitete bis 1883 für «Bell Telephone» – seit 1881 als US-Staatsbürger – worauf er nach Washington zurückkehrte, um selbständig zu forschen.

Emils Bruder Joseph war damals – nach Banklehre und Militärdienst – auch in Amerika, und zwar um Schwachstromtechnik zu studieren. Zusammen gründeten die beiden um 1881 in Hannover die

J. Berliner Telephonfabrik die spätere «Telephon Actiengesellschaft, vorm. J. Berliner» (Tefag).

Mit dem Deutschen Spielwarenhersteller Kämmer & Reinhardt, Waltershausen (Thüringen) gründete Emil um 1889 ein (allerdings kurzlebiges) Gemeinschaftsunternehmen zur Herstellung von 5"-Hartgummi-Schallplatten. Verkauft wurden sie aber nur in Europa, da in den USA wichtige Patente noch hängig waren. Er glaubte zudem, sein «Gramophone» sei weit mehr als ein Spielzeug, konnte 1894 bei Geschäftsleuten Geld auftreiben und begann mit dem Vermarkten von 7"-Platten und einem zwar soliden, dabei aber, wie die Kindergrammofone, direkt von Hand angetriebenen Abspielgerät mit dementsprechend ungenügendem Gleichlauf. Dieses Problem war erst mit dem von Ingenieur Eldridge Johnson entwickelten Federlaufwerk gelöst.

Mit Emils Grammophonpatent (1887/1888) entstand nun eine Partnerschaft mit Johnson und dem verkaufstalentierten Frank Seaman, der sich vordem mit Schreibmaschinen befasst hatte; Berliner hielt die Patente, Johnson die Herstellrechte und Seaman die exklusiven Verkaufsrechte für die USA. Die erste daraus hervorgegangene «U.S. Berliner Gramophone Company» musste bereits im Jahr 1901 wieder schliessen, nach dem Bruch mit Frank Seaman. Der hatte sich gemäss Vertrag um einen kostengünstig herzustellenden Grammophonmotor bemüht, das Gewünschte bei einem gewissen Louis Valiquet gefunden und war natürlich verstimmt, als seine beiden Partner davon nichts wissen wollten.

Seaman gründete daraufhin (1899) mit der «Universal Talking Machine Company» seine eigene Firma (Produktenamen «Zonophone», bzw. «Zon-O-Phone»), in direkter Konkurrenz zu Berliner, der ihn wegen Vertragsbruch und Patentverletzung vor Gericht zog. Seaman aber erhob, verbündet mit der (noch Walzen fabrizierenden) «Columbia Phonograph Company» Gegenklage – und bekam Recht.

*«Berliner» Spielzeug-Grammophon,  
hergestellt von Kämmer & Reinhardt*

*(British Library)*



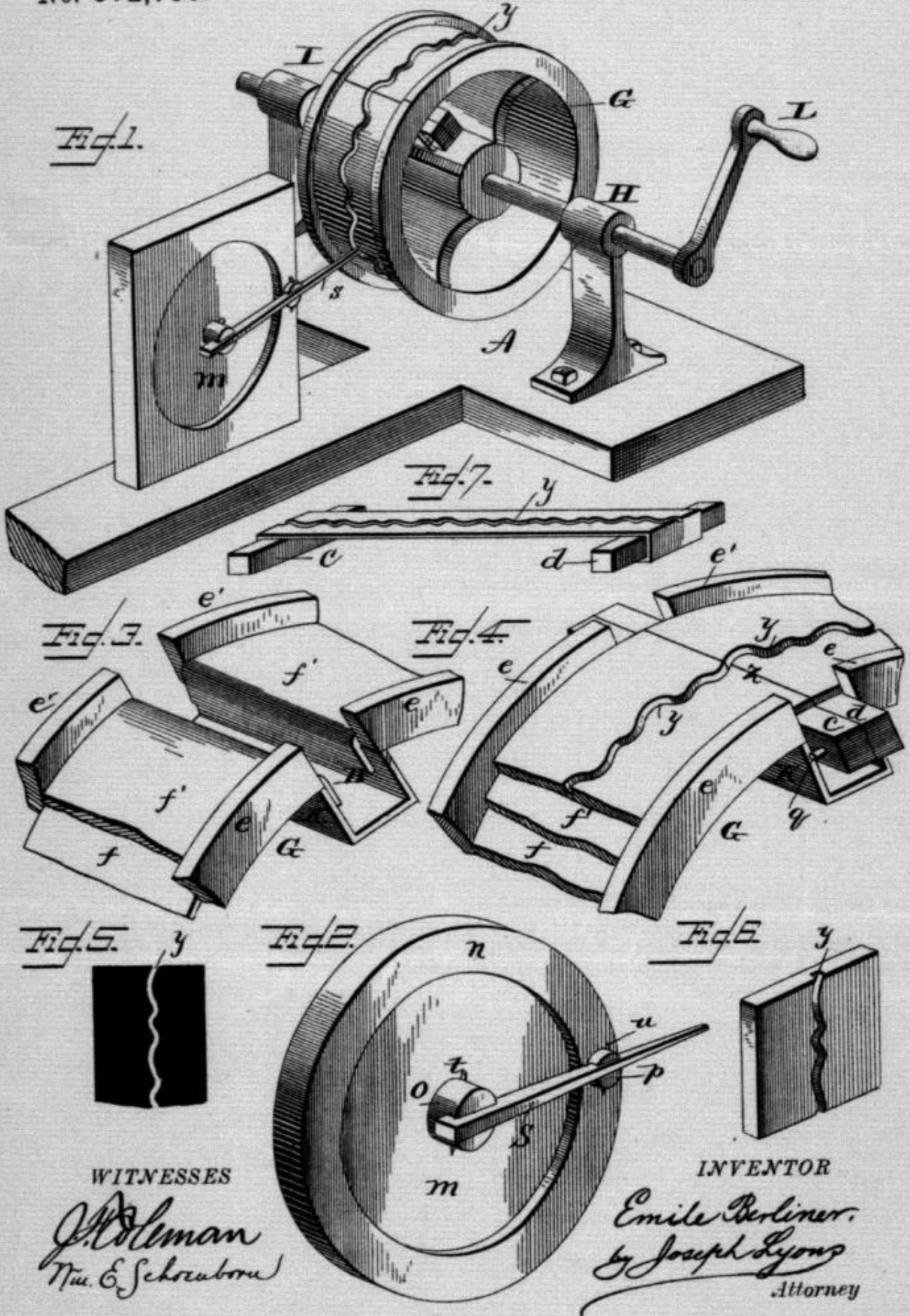


(No Model.)

# E. BERLINER. GRAMOPHONE.

No. 372,786.

Patented Nov. 8, 1887.



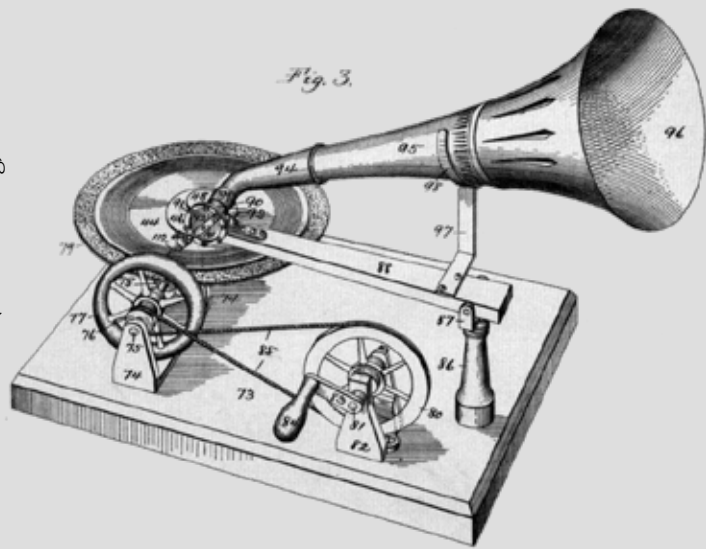
WITNESSES

*J. Coleman*  
*Thos. E. Schaubert*

INVENTOR

*Emile Berliner,*  
*by Joseph Lyons*  
Attorney

(acs-media.org)



«Grammophon nach Emile Berliner»  
mit Handkurbelantrieb über zwei Riemen;  
ein dritter treibt einen Fliehkraftregler,  
der die Drehzahl bestimmt und stabilisiert.  
Schalldose mit Glimmermembran.

(burgimeilen.ch)



«Berliner Grammophon»  
mit Federwerkmotor.

(Heritage Auctions)





Worauf Berliner – damit einstweilen für den US-Markt «erledigt» – seinen Firmensitz nach Kanada verlegte und dort die «Berliner Gram-o-phone Company of Canada» ins Leben rief, während bei Johnson, zusammen mit dem Erfinder und Unternehmer Leon Forrest Douglass, die «Consolidated Talking Machine Company» entstand (der Name «Berliner» durfte nicht verwendet werden), zuständig für die Produktion und das Vermarkten der Johnson'schen Grammofone und Schallplatten, welche zunächst das Label «Improved Gram-O-Phone» trugen, schliesslich den als Schutzmarke registrierten Namen «Victor Record» bekamen, als nach diversen «Unebenheiten» und Gerichtssachen die Kontrahenten Johnson und Berliner übereinkamen, ihre Händel zu beenden und stattdessen die finanziellen und patentrechtlichen Interessen in einem gemeinsamen Unternehmen, der «Victor Talking Machine Company» zu bündeln – später einer der grössten und wichtigsten amerikanischen Grammophon- und Schallplattenhersteller, 1929 von der «Radio Corporation of America» übernommen, welche fortan die miterworbenen Patent- und Namensrechte zu verwenden verstand.

Zum «Beackern» des Europäischen Marktes wurde 1898 in Hayes (London) die «Gramophone Company» gegründet – mit William Owen (Berliner's Agent, vormals Generalmanager von Frank Seaman's «National Gramophone Company»), der von Amerika hergereist kam und dem jungen walisischen Rechtsanwalt Trevor Williams, welcher Geld beschaffte und sich auch sonst auf's Organisieren verstand. Von New York musste der musiktalentierte Fred Gaisberg nach London kommen, das Aufnahmestudio einzurichten. Er kannte sich aus in der Sache, hatte bei Berliner in New York Erfahrungen gemacht – auch als Piano-Begleiter – und wurde der erste Ton-Ingenieur der neuen Firma. Als Williams die Herstellrechte der amerikanischen «Lambert Typewriter Company» erstand, war dies eine Diversifizierungs-Sicherheitsmassnahme als Reaktion auf eine Reihe von Klagen der Britischen «Edison Bell Phonograph Company»; das Unternehmen bekam dadurch eine Zeitlang den Namen «Gramophone & Typewriter Company». Die Schreibmaschinenproduktion begann 1901, wurde aber mangels Erfolg bereits 1903 wieder eingestellt.

Lambert-Schreibmaschine  
([typewriters.ch/blog](http://typewriters.ch/blog))



Der eine Platte «beschreibende» Engel –  
das Markenzeichen der «Gramophone  
(and Typewriter) Ltd. and Sister Companies»



Der 1851 als «François» in Lyon geborene, 1876 in die USA ausgewanderte Frank Lambert war ein erfinderischer Mechaniker, der 1878 sein erstes Patent erhielt – für eine «sprechende Uhr», als mögliche Anwendung des kurz vorher von Edison vorgestellten «Tin Foil Phonograph». Es ist tatsächlich «von damals» noch eine Stimmaufnahme vorhanden, von Lambert auf seinen selbst konstruierten Apparat gesprochen...

1884 patentierte er erstmals eine Schreibmaschine, die im Wesentlichen schon der später erzeugten «Lambert» entsprach. Er kam, während er sich mit der Herstellung von Wasserzählern befasste, nach jahrelanger «Schreibmaschinenpause» auf das Projekt zurück, das Patent 1898 erneuernd. 1899 war die Maschine produktionsreif. An deren Entwicklung soll mit Eugène R. Paste ein französischstämmiger, ebenfalls in Amerika gelandeter Uhrmacher beteiligt gewesen sein.

Die Exklusivrechte zur Herstellung der Schreibmaschine in der westlichen Hemisphäre bekam die 1900 gegründete «Lambert Typewriter Co.», welche die 1900 in New York die Produktion der amerikanischen «Lamberts» aufnahm – und schon 1904 wieder beendete.

In England zeigte die «Gramophone Company» Interesse an der «Lambert» worauf es dort zu einem ähnlichen Lizenzvertrag kam und die Firma zur «Gramophone & Typewriter Company» wurde. 1901 war die englische Produktionsstätte fertig eingerichtet, aber

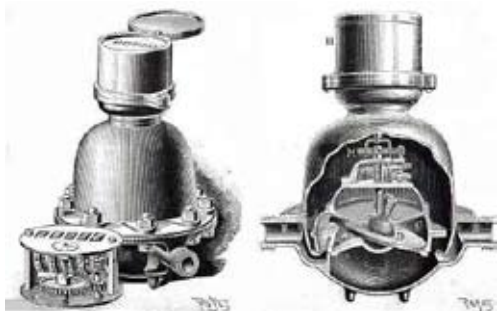
auch dort kam man nicht vom Fleck und musste 1903 die Fabrikation einstellen.

Nach Verwertung der noch vorhandenen Fertigteile waren rund 1000 «Lamberts» auf Lager, die dann nach Frankreich an Sidney Hébert verschleudert wurden. Der machte, intensiv für das Produkt werbend, europaweit gute Geschäfte und kaufte kurz nachher die verbliebenen Restbestände und die Produktionsmaschinen samt den Herstellungsrechten der «Gramophone & Typewriter Company». Hébert verkaufte Schreibmaschinen verschiedener Marken, hatte auch Addiermaschinen und Vervielfältigungsapparate im Programm.



(Phonorama.fr)

Lambert-Wasserzähler



(Getty Images)

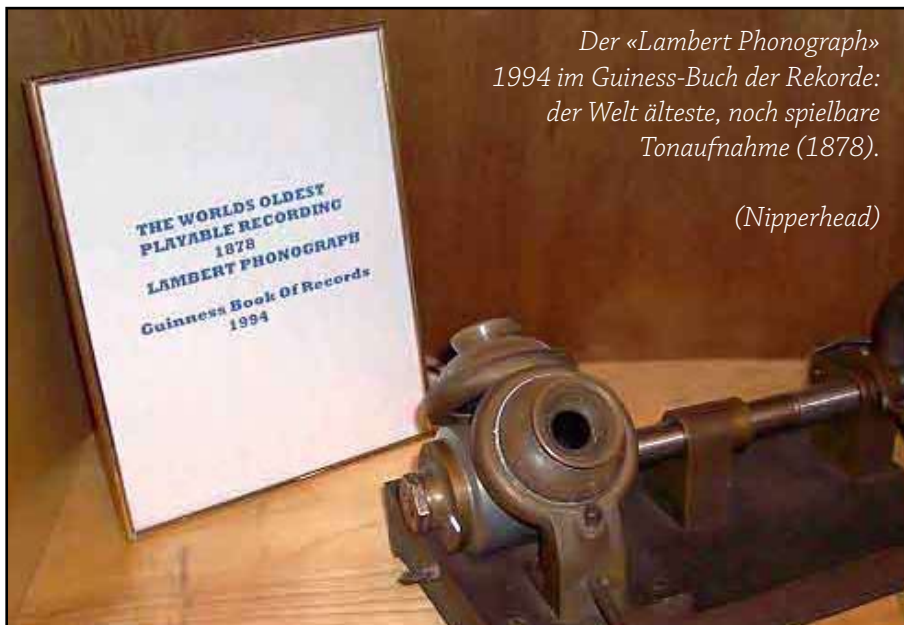
«Lambert Phonograph» (Tinfoil.com)



Lambertphone «The Companion»:



Das Projekt wurde offenbar in London kommerziell weitergeführt. (WorthPoint)



Der «Lambert Phonograph» 1994 im Guinness-Buch der Rekorde: der Welt älteste, noch spielbare Tonaufnahme (1878).

(Nipperhead)





# THE "LAMBERT"

Nouvelle  
MACHINE A ECRIRE  
A CLAVIER CIRCULAIRE.

175<sup>f</sup> au Comptant  
187<sup>f</sup>.50 en Six Paiements Mensuels

Nous demandons  
des Représentants  
ou Concessionnaires  
dans le monde  
entier pour la Vente  
de Notre  
Nouvelle Machine



DEMANDER BROCHURE EXPLICATIVE & ATTESTATIONS:  
THE "LAMBERT," TYPEWRITER - 42, Rue Vivienne, PARIS



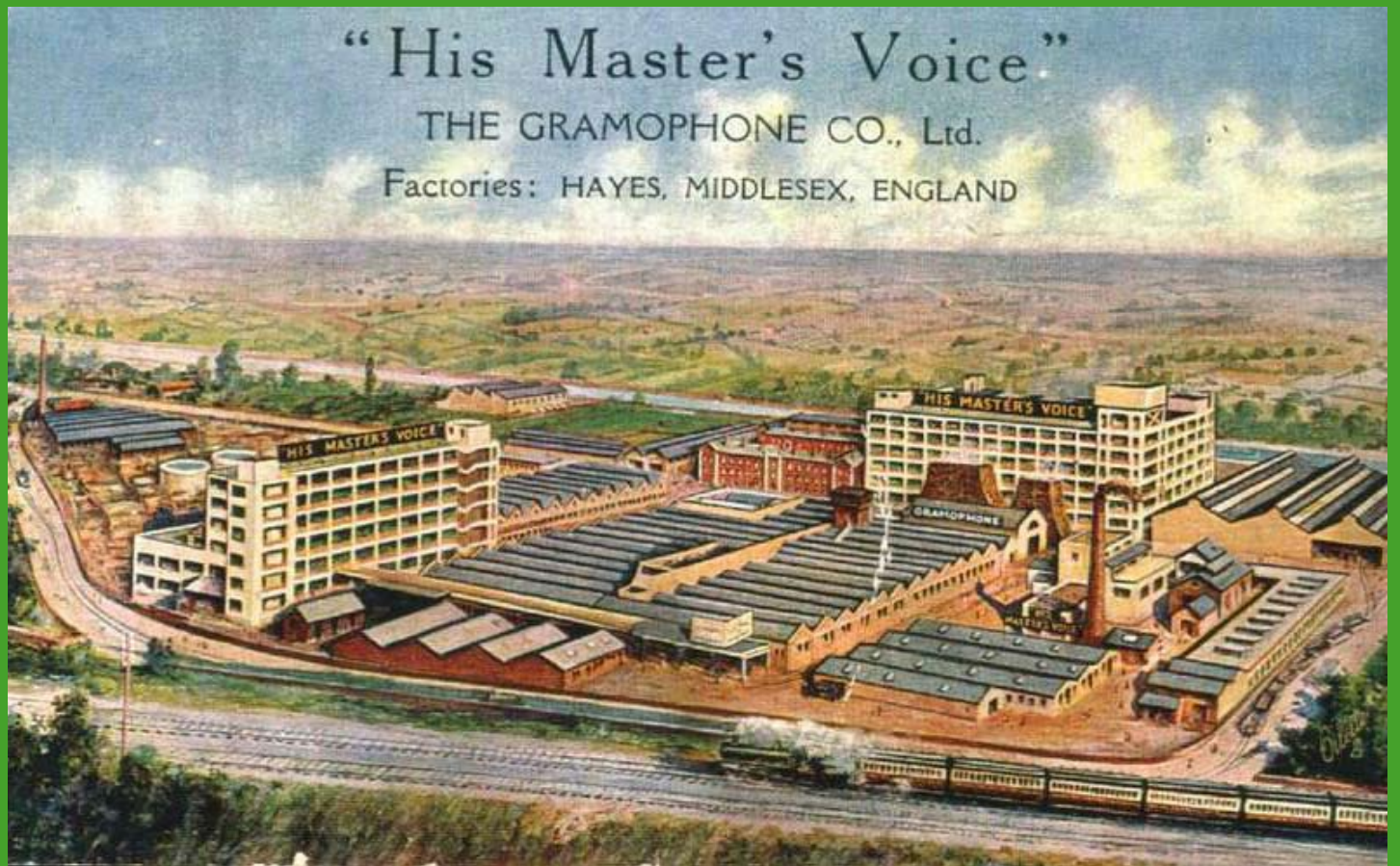


*Aufnahmesession 1925  
(stjo.hn)*



*Edward Elgar's wehmütiges Cellokonzert  
mit Beatrice Harrison – im HMV-Studio  
an der «Abbey Road», 1919  
(classicfm.com)*





*Das H.M.V. Fabrikgelände in Hayes um 1920  
(English Heritage)*





# His Master's Voice – The Gramophone Co. Ltd. (GB)

Hayes, 1930  
([classicfm.com](http://classicfm.com))



1930  
([classicfm.com](http://classicfm.com))





«His Master's Voice» Trichtergrammofon  
(Auctionet)



(Alamy.com)



In most products we find ourselves making mental comparisons with some accepted best. In Radio, "His Master's Voice" enjoy—and value—that distinction. It is born of uncompromising attention to quality in every detail of our products over many years. "His Master's Voice" Radiogramophones are conspicuous for fine cabinet work, faultless tone and masterly performance. Their cheerful companionship is an invaluable asset in the blacked-out home, for they provide continuous entertainment from the Radio programmes of the world and from the grand repertoire of the "H.M.V." Record Catalogue. An "His Master's Voice" Radio or Radiogramophone is indeed a shrewd and worthy investment.

# "HIS MASTER'S VOICE" RADIO

★ **HOW AND WHERE TO BUY:** *There are specialised "His Master's Voice" dealers in every shopping locality who will give you reliable advice on the choice of your model and expert service when required. There are "H.M.V." models for all types of mains and battery operation. The wide range of prices will meet all needs and easy Hire Purchase terms can be readily arranged. Visit your local "His Master's Voice" dealer; he is there to help and advise you.*

Illustrated Catalogue from :

THE GRAMOPHONE COMPANY, LTD., HAYES, MIDDLESEX



(Graces Guide)



# "HIS MASTER'S VOICE"

## 1937/38 All-World Radio

### at RADIOLYMPIA, Stands 66 & 76



Model 655—AC Armchair Radio, incorporating revolving bookcase and glass-topped table. 10 Valve Model—5 Wavebands—10 Watts Output—Fluid Light, Vernier Scale, Two-speed tuning. Variable selectivity. Separate Bass and Treble Tone Controls. 2 speakers. **36 GNS.**



Model 660—AC Autoradiogram—10 Valve Model—5 Wavebands—10 Watts Output—Fluid Light, Vernier Scale, Two-speed tuning. Variable selectivity. Separate Bass and Treble Tone Controls. 2 speakers. **62 GNS.**



Model 650—AC Receiver—10 Valve Model—5 Wavebands—10 Watts Output—Fluid Light, Vernier Scale, Two-speed tuning. Variable selectivity. **24 GNS.**



Model 801—AC High Fidelity Autoradiogram—10 Valve Model—5 Wavebands—10 Watts Output. Fluid Light, Vernier Scale, Two-speed tuning. Separate Bass and Treble Tone Controls. 3 speakers. **80 GNS.**

### AC 6 VALVE MODELS—5 WAVEBANDS



Model 582 Bureau Autoradiogram. Fluid Light, Vernier Scale, Two-speed tuning. Separate Bass and Treble Tone Controls. **50 GNS.**



Model 496 Receiver. Fluid Light, Vernier Scale, Two-speed tuning. Separate Bass and Treble Tone Controls. **19 GNS.**



Model 498 Autoradiogram. Fluid Light, Vernier Scale, Two-speed tuning. Separate Bass and Treble Tone Controls. **40 GNS.**

Model 455a Autoradiogram, Vernier Scale, Two-speed tuning. Separate Bass and Treble Tone Controls. **35 GNS.**

Model 488 Similar model without Auto-Changer. **29½ GNS.**

### 8 VALVES-4 WAVEBANDS 5 WATTS OUTPUT



Model 460—AC—Receiver. Fluid Light, Vernier Scale, Two-speed tuning. Variable selectivity. Separate Bass and Treble Tone Controls. **19 GNS.**

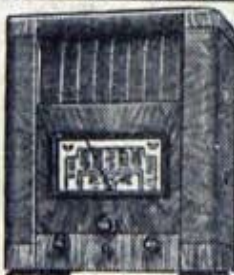
### AC 6 VALVE MODELS—3 WAVEBANDS



Model 495 Radiogram. Two-speed tuning. Continuous Tone Control. **23 GNS.**

Model 492 Radiogram. Two-speed tuning. Three position Tone Control. **22 GNS.**

Model 494 Receiver. Two-speed tuning. Continuous Tone Control. **12½ GNS.**



Model 499 Receiver. Fluid Light, Two-speed tuning. Continuous Tone Control. **14½ GNS.**

Model 490 Compact autoradiogram form of Model 499. **34 GNS.**

### AC 7 VALVE MODEL 3 WAVEBANDS



Model 482 Receiver. Fluid Light, Two-speed tuning, Vernier Scale, Six position Tone Control. **16 GNS.**



Model 479—AC—Radiogram. Fluid Light, Vernier Scale, Two-speed tuning. Variable selectivity. **33 GNS.**

### AC/DC 5 VALVES—3 WAVEBANDS



Model 487 Radiogram. Three position Tone Control, Two-speed tuning. **25 GNS.**

Model 493 Autoradiogram. Similar to Model 487, with automatic record changer. **33 GNS.**



Model 486 Receiver. Three position Tone Control, Two-speed tuning. **13½ GNS.**

### "H.M.V." LOUDSPEAKERS

Model 172. All-purpose Permanent Magnet Loudspeaker with Inbuilt Volume Control. **3 GNS.**  
Model 154. Wide Angle Sound Distribution speaker with Inbuilt Volume Control. **£5-17.6**

### "H.M.V." PICK-UP

with remote volume control and screened connecting leads **32/6**

### ECONOMICAL BATTERY MODELS



Model 166 Five-valve Superhet. Three wave ranges. Two-speed tuning. Three position Tone Control. **13 GNS.**



Model 167 Three-valve Receiver. 170-580 and 800-2000 metres. Moving Coil Loudspeaker. **7½ GNS.**



Model 140 Three-valve Receiver. Three wave ranges. Two-speed tuning. Two-speed volume. **9½ GNS.**



Model 464 Six-valve Superhet Transportable. 200-550 and 900-2000 metres. Three position Tone Control. **15½ GNS.**

### "H.M.V." ANTI-STATIC ALL-WAVE AERIAL



7-2,200 metres. New Type **45/-**

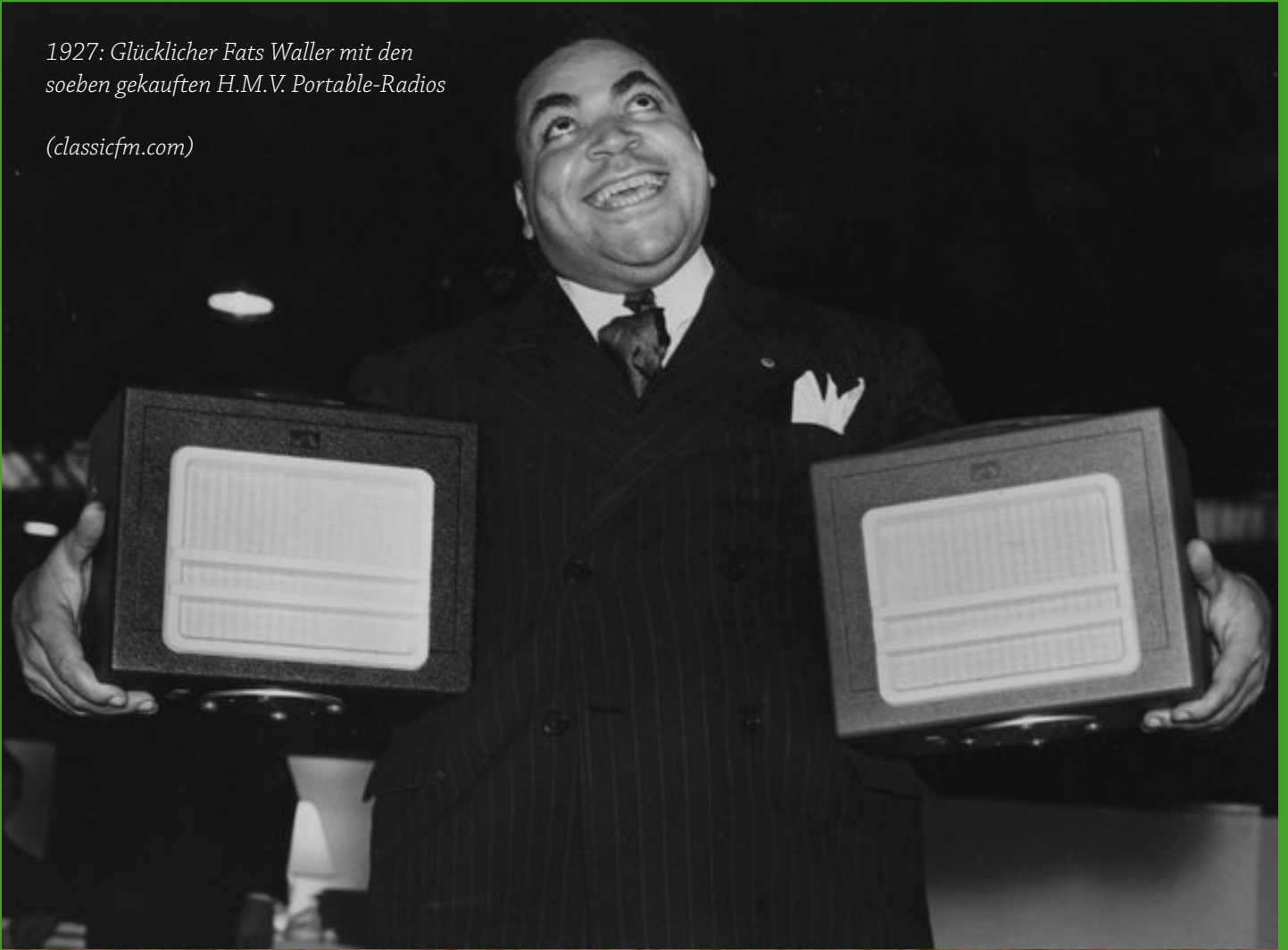
VISIT ALSO THE "H.M.V." TELEVISION THEATRE — No. 14



# His Master's Voice – The Gramophone Co. Ltd. (GB)

1927: Glücklicher Fats Waller mit den  
soeben gekauften H.M.V. Portable-Radios

(classicfm.com)



Mit königlicher Empfehlung...  
(Alamy.com)

BY APPOINTMENT  
SUPPLIERS OF  
RADIO APPARATUS



TO H.M. THE KING  
GRAMOPHONES  
AND RECORDS

The Gramophone Company Ltd. Hayes, Middlesex



“His Master's Voice”





*HMV Portable Six 459, 1932/33  
(Radiomuseum)*



*Television HMV901, 1937  
Radiomuseum*

*Fernseher/Radio HMV904, 1938  
(Alamy)*



*Kofferplattenspieler HMV2001, 1958  
(Pinterest)*



*Stereo-Plattenspieler HMV2405, 1974(?)  
= Lenco L75, made in Switzerland*

*(Radiomuseum)*

*Radio HMV5201, 1947  
(Radiomuseum)*



*Fernseher HMV1871, 1958  
(Radiomuseum)*





1910 (picclick.de)

**Grammophon**  
*Das kleinste trichterlose Grammophon für den Preis von Mark 60.—*  
**Ein Riese an Tonstärke und Dauerhaftigkeit**  
*Das idealste Weihnachtsgeschenk für jede Familie.*  
*Benutzproben weisen sie nach. Musterkataloge kostenlos.*  
**Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft, Berlin S42**

# GRAMOLA

1911 (eBay)

Das vollkommenste Musikinstrument  
 bringt in jedes Heim  
 Musik aus allen Ländern  
 gefungen oder gespielt von  
 den ersten Künstlern der Welt  
 Caruso - Destinn - Hempel  
 Paderewski - Kubelik  
 in naturgetreuer Wiedergabe

Vorführung ohne Kaufzwang.  
 Illust. Preisliste bereitwilligt



Gramola  
 No 18  
 Preis  
 Mk. 350

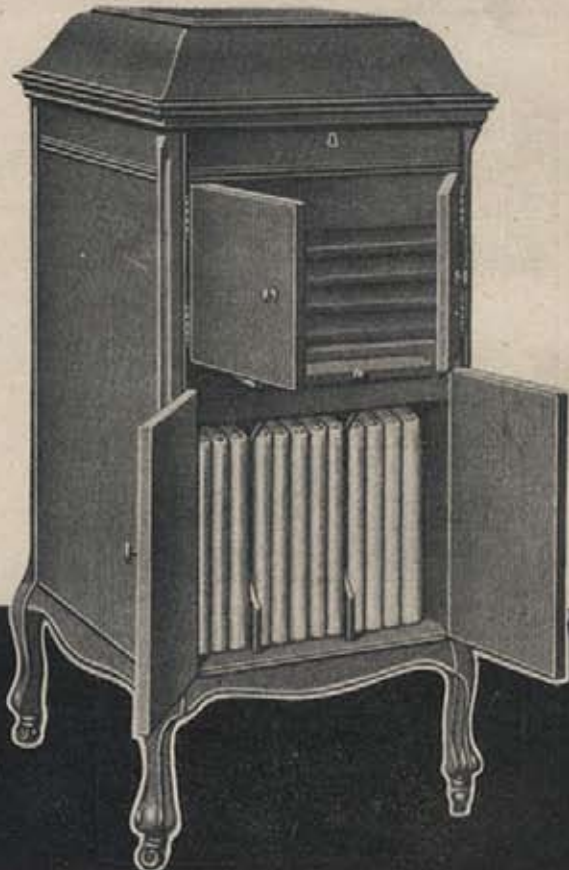
## Deutsche Grammophon Aktiengesellschaft

Berlin S.42  
 Ritterstr.35

Verkaufsstellen  
 werden  
 überall  
 nachge-  
 wiesen

Diese welt-  
 bekannte  
 Schutzmarke  
 garantiert für  
 unerreichte  
 Qualität

Gramola No 24  
 Preis  
 Mk. 750.-



Das ideale  
 Festgeschenk  
 zu  
 Weihnachten



Als schliesslich alle Werte von «Zonophone» und die Vermögen in Europa und Grossbritannien in der «Victor (Talking Machine) Company» zusammengeführt waren, kam es zur Entstehung der Marke «His Masters Voice» mit dem Bild vom lauschenden Hund, welches, zunächst nur für Zeitungsannoncen verwendet, bald auf allen Plattenlabels der ganzen «Verwandtschaft» auftauchte – und bei der «Gramophone Company» den eine Platte «beschreibenden» Engel ablöste.

Die «Deutsche Grammophon Gesellschaft» wurde 1898 gemeinsam von den Brüdern Emil und Josef Berliner in Hannover gegründet, als Tochter der «Gramophone Company». Man produzierte (auch für die «Gramophone Company» in England) in Josef's «TELEPHON-FABRIK ACT. GES.» (TEFAG), wo sich auch der Vertrieb von «Hackethal»-Draht\* befand.

«Hackethal»-Draht\* = nach patentiertem Verfahren isolierter, für die Verwendung im Freien geeigneter Draht.

Bei einem täglichen Ausstoss von etwa 25 000 Schallplatten im ersten Jahr war der Platz bald zu knapp – 1904 erfolgte der Umzug in ein grosses, neu erbautes Werk. Als das Unternehmen im Jahr 1900 zur Aktiengesellschaft wurde, gehörten 40 % der Deutschen Grammophon AG, der Rest dem Stammhaus in Hayes. Die also mehrheitlich in ausländischem Besitz

befindliche Firma wurde deshalb im Ersten Weltkrieg vom Deutschen Reich beschlagnahmt, die Englische «Mutter» enteignet. 1917 kam es zum Verkauf der «DG» an die Leipziger Polyphon Musikwerke AG mit Verlegung des Firmensitzes von Hannover nach Berlin. Aufgrund der Bestimmungen des zum Kriegsende ausgehandelten Versailler Vertrages durfte die jetzt von der «Gramophone Company» abgetrennte «DG» ihr Markenzeichen und den Begriff «Grammophon» nur noch innerhalb des Reichsgebietes nutzen, worauf für den Export das Label «Polydor» entstand. Umgekehrt war der Englischen «Gramophone Company» die Verwendung ihrer Marke in Deutschland nicht mehr erlaubt, was 1924 zur Entstehung der «Electrola»-Gesellschaft in Nowawes (Potsdam) führte.

1933 fiel die «DG» der Arisierung zum Opfer, wobei die Emigration der Eigentümer und einiger der unter Vertrag stehenden Interpreten zu Einbussen in der künstlerischen Qualität und einer Einschränkung des Repertoires führte. Das Unternehmen kam 1937 in die Hand der Telefunken-Gesellschaft, wurde aber schon 1941 an Siemens & Halske weitergereicht. 1931 schloss man mit Gründung der «Electric and Musical Industries Ltd» (EMI) die Firmen «UK Columbia Records» und «Gramophone Company /HMV» zusammen.

(Logopedia)



(Flickr)

(VINYL.COM)

# Tefag, Telephon-Fabrik-Actiengesellschaft vormals J. Berliner

Tefag Radio Type 1215, 1925  
(LiveAuctioneers)

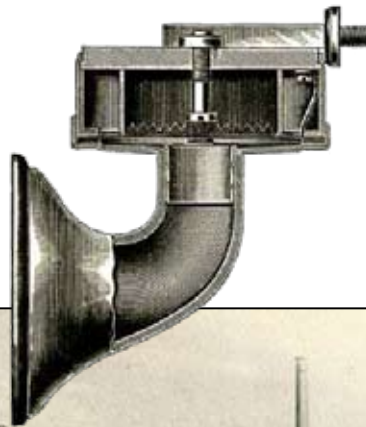


(Wikipedia)



Tefag Radio, 1925(?)  
(st.museum-digital.de)

Tefag Mikrofon  
«Berliner's Universal Transmitter»  
(Kohlemikrofon),  
um 1900



(Radiomuseum)

(Wikipedia)



Telephon-Fabrik Actiengesellschaft  
vormals J. Berliner.



(eBay)



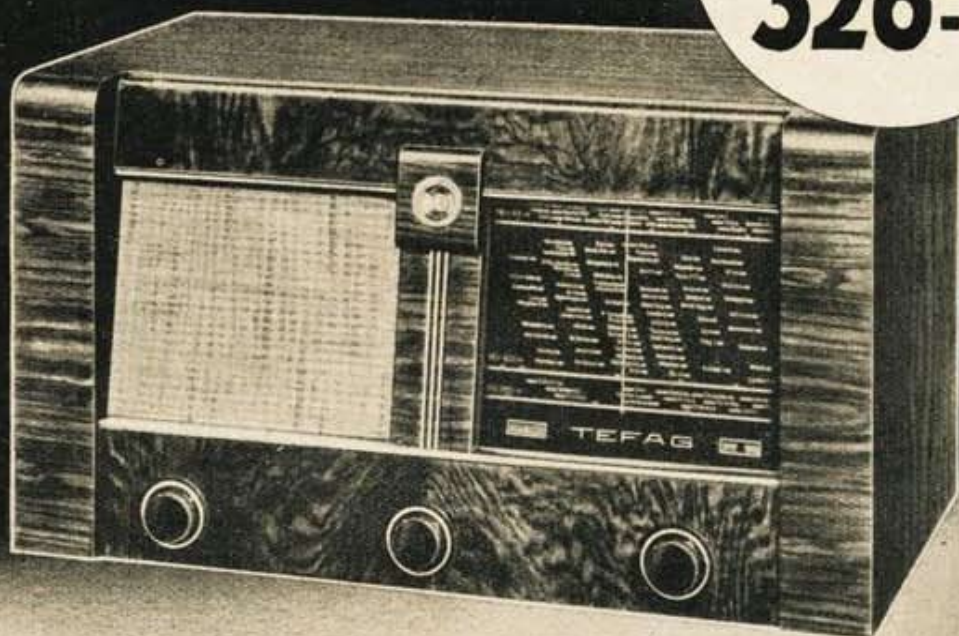
(Pinterest)



**Tefadyn**  
**200/38W**  
**221.25 RM**

**Gross-Super**

5 Röhren  
7 Kreise  
Kurzwelle



**Tefadyn**  
**338W**  
**326-RM**

**Luxus-Super**

7 Röhren  
Allstrom-Ausfg. 338 GW  
9 Röhren  
u. Gegentakt-Endstufe  
8 Kreise  
Kurzwelle

**TEFAG-RADIO**



# The Voice of the Victor

(boveryboyshistory.com)



The Trade Journal of the Victor Talking Machine Co., Camden, N.J.  
Vol. VIII FEBRUARY, 1913 No. 2

*There should be music in every home on Christmas morning*

**Will there be a Victrola in your home this Christmas**

You can search the whole world over and not find a gift that will bring so much pleasure to every member of the family



1916 (LiveAuctioneers)



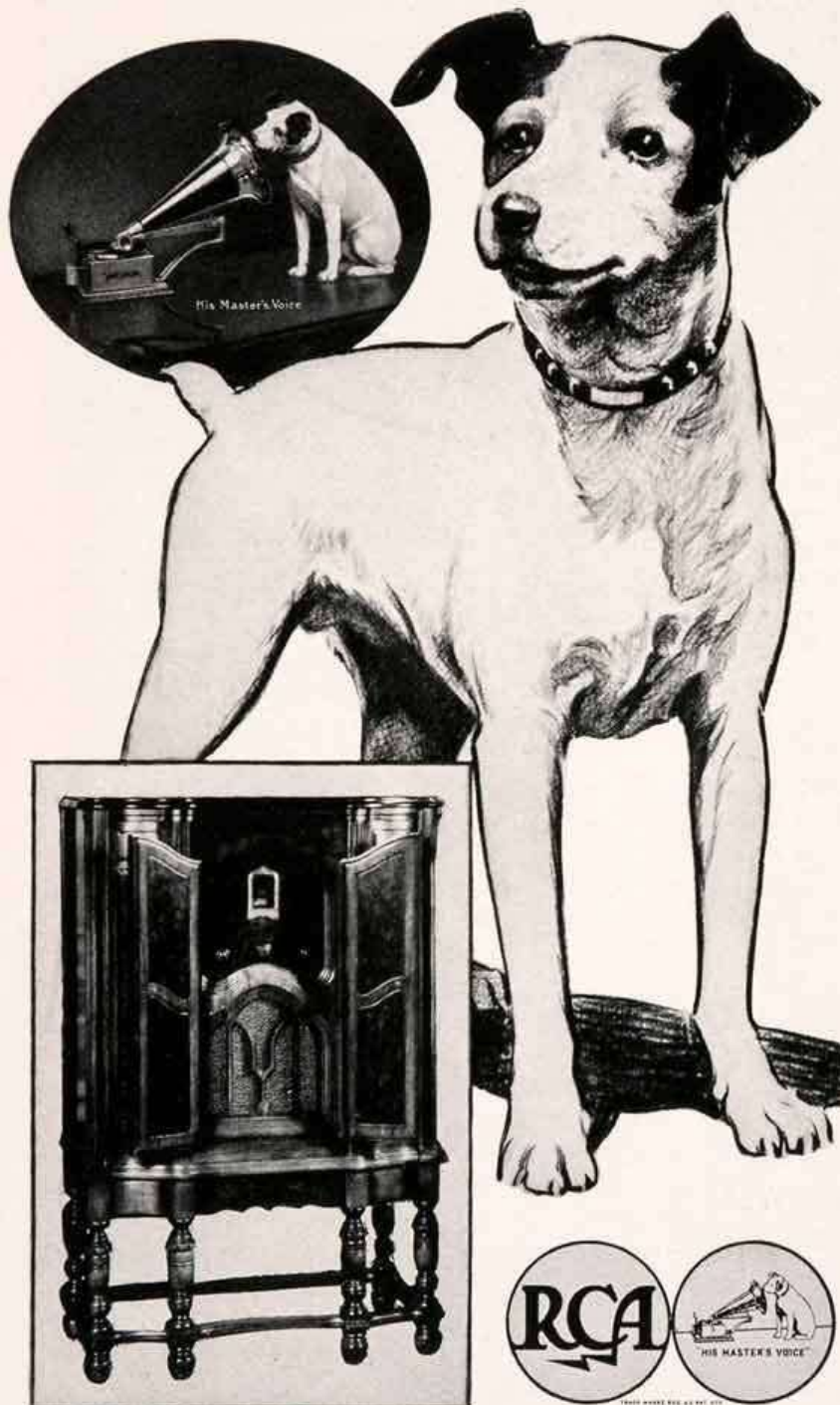
(1stdibs.com)



(interest.com)

# “At Last I’ve heard it..

## MY MASTER’S VOICE OVER A RADIO”



I’VE heard it, people, I’ve heard it! The thing you and I have been waiting for.

They say it’s because this new radio gets two whole octaves of music that ordinary radios miss. They say it’s because of eight new improvements that run from new tubes to a brand new speaker.

All I know—and all I care—is that it does things no radio I ever heard could do! You hear notes you never really heard before. You can pick out instruments you never knew were playing. It makes a fiddle a fiddle, a bass viol a bass viol. And it makes no difference whether you play loud or soft—it’s all there—every instrument, every note.

Dance fans go crazy about the new rhythm they feel with this new radio. Musical people rave about the “truth” of its tone. Me—I’m tickled pink because now, for the first time in radio history, I hear something that’s really like my master’s voice.

Folks, get in on this new thrill. Give your ears a treat they’ve been waiting years for. Any of my friends—the RCA Victor dealers—will treat you as my guest if you call for a free hearing—they’ll let you listen to your heart’s content to the only radio I could ever go crazy about.

The RCA Victor Co., Inc.  
CAMDEN, N. J.

“RADIO HEADQUARTERS”

A Radio Corporation of America Subsidiary



The New Bi-Acoustic Radio, R-78  
with 8 great improvements. Complete  
with 12 RCA Radiotrons.

Sets \$48.75 to \$310.00

RCA Victor

*Bi-Acoustic*  
2 MORE OCTAVES

Radio



1948: «Ready for you...»  
Werbung für RCA Victor-Schallplatten  
von Phil Harris, Vaughn Monroe und Tommy Dorsey

(eBay)

READY FOR YOU!  
BRAND-... BY 3 TOP BANDS



RCA Victor 45er-Plattenwechsler  
9JY, ca. 1950  
(museevirtuel.ca)



(Flickr)



MONROE  
"Memory Lane" brings you  
Memory, Memory Lane,  
Remember,  
Memory, two others.  
P-202, \$4.00.

Enjoy them at home whenever you choose  
on RCA VICTOR RECORDS



Victor  
billion-  
year  
phonograph.  
Subject to change  
program. Sunday  
America.

ARE ON RCA VICTOR RECORDS

Radio RCA Victor 115, 1933  
(Pinterest)





Edler RCA «Victrola» Radio-/Grammofonschrank aus den 1940er-Jahren – aufwendig gebaut für eine Ewigkeit von kurzer Dauer...

(Kaiyo)

RCA Victor «Victrola» Stereoschrank, oben links der Plattenwechsler, oben rechts das Bedienteil, Mitte links ein Innendetail, unten die Gesamtansicht



(Loveseat)



Johannes M. Gutekunst, 5102 Rapperswil (Kontakt: [johannes.gutekunst@sunrise.ch](mailto:johannes.gutekunst@sunrise.ch))  
verbunden mit der Gesellschaft der Freunde der Geschichte des Funkwesens,  
dem Radiomuseum.org und INTRA

